

# PRESSEHEFT

## Bildfolge

Filmproduktion

Fabian Daub  
Große Bergstraße 171  
22767 Hamburg  
T: +49 40 31 74 825

[www.rosiamontana-thefilm.com](http://www.rosiamontana-thefilm.com)  
[www.bildfolge.com](http://www.bildfolge.com)



# ROSIA MONTANĂ

TOWN ON THE BRINK

A FILM BY FABIAN DAUB

PRODUCTION BILDFOLGE FILM PRODUCTION PRODUCED AND DIRECTED BY FABIAN DAUB SET MANAGER HANS HEDRICH D.O.P. ULF BEHRENS D.O.P. (2ND UNIT) INGO SCHEEL  
SOUND MICHAEL GENTNER · ROBERT FUHRMANN · AARON FIGURSKY · IRIS MAYER EDITING ASTRID RIEGER · FABIAN DAUB SOUND DESIGN MICHAEL GENTNER MUSIC ZARADA  
TRANSLATION HANS HEDRICH · KATHARINA SCHULTE · AARON FIGURSKY COLOUR DESIGN ROSALI JUNG TITLE DESIGN CHRISTOPH LOHSE GRAPHICS IRIS MAYER

[WWW.ROSIAMONTANA-THEFILM.COM](http://WWW.ROSIAMONTANA-THEFILM.COM)



# ROȘIA MONTANĂ

## DORF AM ABGRUND

Ein Dokumentarfilm von Fabian Daub, D 2012, 93 Minuten

Kinostart am 25.10.2012

### Goldhunger droht ein Dorf zu verschlingen

Roșia Montană. Bewohner eines uralten Karpatendorfes wehren sich mit aller Kraft gegen die Zerstörung ihrer Heimat durch einen rumänisch-kanadischen Großkonzern. Doch unter ihren Häusern lagern die größten Goldvorkommen Europas.

Ein erbitterter Kampf von David gegen Goliath im Herzen Transilvaniens.

Europas größte Goldvorkommen lagern in Roșia Montană, einer historischen Bergbauregion in den rumänischen Karpaten. Diese Tatsache droht für die Bewohner des uralten Fleckens zum Fluch zu werden. Ein rumänisch-kanadischer Konzern will in der transilvanischen Bilderbuchlandschaft eine gigantische Tagebauminen errichten. Und dabei ist das Dorf im Wege.

Ein Großteil der Menschen soll umgesiedelt werden. Seitdem die Investoren in Transilvanien aktiv sind, gibt es zahlreiche Selbstmorde in dieser Region. Kinder entmündigen ihre Eltern, um den Besitz der Firma verkaufen zu können. Auf den Menschen lastet ein ungeheurer Druck. Eine früher intakte Region ist tief gespalten.

Da zur Gewinnung des Goldes hochgiftiges Zyanid verwendet wird, handelt es sich um einen Eingriff in die Umwelt, dessen Folgen fatal sein können. Bei einem Unfall droht eine großflächige Verschmutzung des Grundwassers, der Flüsse und der Seen. Die Lebensgrundlage unzähliger Menschen bis hin nach Ungarn könnte zerstört werden.

Bergwerksgebäude und Stollen aus der Römischen Antike machen Roșia Montană einzigartig. Auch zahlreiche historische Kirchen aus verschiedenen Epochen sind hier zu finden. Ein Großteil dieser Gebäude soll den Minen weichen. Mittlerweile organisieren sich Tausende über soziale Netzwerke. Sie setzen sich für den Erhalt dieser Kulturdenkmäler ein und fordern die Aufnahme Roșia Montanäs in die UNESCO Weltkulturerbeliste.



## DER FILM

Der Dokumentarfilm begleitet das schwierige Alltagsleben der Protagonisten. Er porträtiert die verschiedenen Überlebensstrategien der Bewohner Roşia Montanäs im Schatten der permanenten Bedrohung. Menschen, die sich dem Widerstand verschrieben haben, werden nach ihren Motivationen befragt und zeigen eindrucksvoll, wofür es sich zu kämpfen lohnt. Dorfbewohner, die Ihren Besitz bereits verkauft haben und umgesiedelt wurden, erklären, was sie zu diesen Schritten veranlasste. Verantwortliche des Konzerns werden mit Fragen zum Goldabbau, zur Zerstörung des Ortes, zur Umweltverschmutzung und zur Umsiedlung der Menschen konfrontiert. Glücksmomente und Augenblicke des Sieges und des Stolzes werden ebenso gezeigt wie die tiefe Zerrissenheit, das Misstrauen und die Angst innerhalb der Gemeinschaft und der Familien. Die Protagonisten sprechen über ihre Hoffnungen und Ängste. Sie lassen den Zuschauer an ihrem täglichen Kampf am Rande des Abgrunds teilhaben.

Der Film zeigt in eindrucksvollen HD-Aufnahmen die wildromantischen Naturschönheiten dieser Region. Zahlreiche Aufnahmen von Märkten und Festen geben Aufschluss über die Lebensweise der Menschen. Der Film verdeutlicht die Brüchigkeit und Ambivalenz der Thematik. Bilder der ursprünglichen Landwirtschaft werden dem modernen Tagebau mit seinen riesigen Wüsten, Halden und Schlackeseen gegenüber gestellt. Flugaufnahmen zeigen die Dimension der Abbaugelände und vermitteln andererseits die Schönheit dieser Bergregionen. Im Ton sind bekannte rumänische Volksweisen und eigene Kompositionen zu hören. Die Musik wurde eigens für den Film von rumänischen Musikern komponiert, interpretiert und eingespielt.

Der Film ist ein einfühlsames und differenziertes Portrait einer der umstrittensten Regionen Europas.

## DER HINTERGRUND



Seit einigen Jahren bereitet sich der kanadisch-rumänische Konzern ROȘIA MONTANĂ GOLD CORPORATION darauf vor, in Roșia Montană in großem Stil Gold und Silber zu fördern und das gesamte Gebiet in gigantische Tagebaubecken zu verwandeln. Der Investor, kurz RMGC, besitzt die Schürfrechte in Roșia Montană. Die an der Toronto Stock Exchange gelistete Aktiengesellschaft Gabriel Resources hält 81 % der Anteile an der RMGC. Die übrigen 19% sind im Besitz des rumänischen Staates. Der amerikanische Hedge-Fonds-Manager John Paulsen hält ca. 20 % an Gabriel und ist somit Hauptaktionär. Auch Größen wie der ungarisch-amerikanische Milliardär George Soros und der frühere österreichische Kanzler Alfred Gusenbauer sind in Roșia Montană aktiv.



Gabriel Resources plant, in diesem Gebiet die größte Tagebaumine Europas für Gold und Silberabbau zu verwirklichen, um das gesamte Edelmetall zu fördern, das sich in den Bergen verbirgt. Der Ertrag belief sich auf ca. 400 Tonnen Gold und 1.600 Tonnen Silber. Der Förderzeitraum wird ungefähr 17 Jahre betragen. Der geschätzte Wert des gesamten Goldes liegt derzeit bei ca. 35 Milliarden US Dollar. Bereits rund 300 Millionen US-Dollar wurden für die Projektentwicklung in Roșia Montană investiert.

Für die Umsetzung des Projekts müssen über 2.000 Menschen umgesiedelt werden. Rund 60 % der Häuser sind inzwischen im Besitz des Konzerns. Ein Teil der historischen Altstadt soll zwischen den Tagebaubecken als eine Art Museum erhalten werden. Andere Gebäude werden sofort abgerissen.



Die Gegner des Projekts sprechen von offener Zermürbungstaktik. Nahezu alle Geschäfte in Roșia Montană wurden aufgekauft und dann geschlossen, um den Menschen die Grundversorgung schwer zu machen. Dem örtlichen Arzt wurde eine hohe Summe geboten, um sich an anderer Stelle niederzulassen. Die Postlieferungen kommen häufig sehr spät oder gar nicht an, und auch die Telefonleitungen sind des Öfteren unterbrochen. Wenn einer der wenigen kritischen Berichte über das Projekt im Fernsehen ausgestrahlt wird, gibt es zumeist Probleme mit dem Empfang. Viele Bewohner können den Umzug in die neu gebaute Stadt-siedlung nicht verarbeiten. Sie zerstreiten sich mit ihren Angehörigen wegen des Geldes, Entmündigungen und Scheidungen sind an der Tagesordnung. In der Region gab es in den letzten Jahren zahlreiche Selbstmorde.



Um das Vorhaben zu realisieren, muss das Unternehmen 900 Häuser, 6 Kirchen, 4 Friedhöfe sowie zahlreiche römische Kulturdenkmäler abreißen. Dem gigantischen Tagebaubecken sollen vier große Berge weichen. Sie müssen komplett abgetragen werden. Eine Protestbewegung fordert den Erhalt der historischen Gebäude und die Aufnahme des Dorfes als UNESCO Weltkulturerbe. Die Bewegung hat bereits 98.000 Befürworter bei Facebook.



Nach Meinung vieler Experten gefährdet das Roșia Montană Mining Projekt auch die reiche Fauna und Flora des reizvollen Karpatengebietes. 5.000 Tonnen Zyanid jährlich sind im Gewinnungsprozess notwendig, um die Edelmetalle vom Ursprungsgestein zu lösen. Das hochgiftige Schwermetall soll im benachbarten Cornatal zu einem gigantischen Schlackesee durch einen über 180 Meter hohen Erddamm gestaut werden. Das Gift droht ins Grundwasser abzusickern, und niemand mag daran denken, was es bedeuten kann, wenn der geplante Damm leckt oder bricht. Die unterhalb liegende Stadt Abrud mit ca. 13.000 Einwohnern wäre zerstört und das Gift würde sich über die Flüsse großflächig verteilen. Im Januar 2000 kam es in einem Bergbauggebiet bei Baia Mare an der ungarisch-rumänischen Grenze zu der größten ökologischen Katastrophe Europas nach Tschernobyl. 100.000 Liter zyanidverseuchtes Wasser ergossen sich in Folge eines Dammbrechens in die Donau und Tzisa. Über 300 Tonnen Fische und Flusstiere wurden getötet und die Lebensgrundlage vieler Menschen auf Jahre hinaus vernichtet.



## DIE PERSONEN

Any und Andrei Gruber sind ein junges Paar von Mitte 20. Sie haben sich dem Kampf gegen die Zerstörung ihres Dorfes verschrieben. Andrei kleidet sich im Militärlook wie der frühe Fidel Castro. Er lebt den Widerstand. Seine deutschstämmige Mutter, die nun mit ihrem zweiten Mann in Bremerhaven lebt, hat ihrem Sohn Haus und Grund überlassen. Es liegt mitten im „Projektgebiet“.

Es gab schon einige mehr oder weniger diskrete Aufforderungen, zu verkaufen, doch das Paar bleibt hart. „Heimat ist dort wo das Herz ist“ steht auf einem selbstbestickten Herz an der Wand im gemütlichen Wohnzimmer. Einen Teil des Hauses haben sie zu einer kleinen Pension mit acht Betten umgebaut. Das ist ihre Strategie, mit der alltäglichen Bedrohung umzugehen. Sie wollen ein Zeichen setzen gegen das Aufgeben im Dorf. Niemals wolle sie hier weg, meint Any. Ihre Besucher seien begeistert von der romantischen Berglandschaft und dem schönen Dorf mit seinen zahlreichen historischen Kirchen. Und mit den Anfeindungen der Befürworter und der Angestellten von RMGC komme sie schon irgendwie zurecht. Sie zeigt den wenigen Touristen auch die Hinterlassenschaften des ungebremsten Bergbaus. Im nahegelegenen Roşia Poieni gibts es neben einer riesigen offenen Kupfermine einen großen Stausee zu besichtigen, der mit schwermetallverseuchtem Wasser und Schlamm gefüllt ist. Das ehemalige Dorfkirchlein und ein paar Friedhofskreuze ragen dort bizarr aus der giftig schillernden Schlammschicht.

Die Straße vor dem Haus der Grubers führt den Berg zum Ortskern hinauf. Hier rasen die großen schwarzen Geländewagen des Unternehmens vorbei. Auf den Nummernschildern steht RMG, das Namenskürzel der Firma. Alle Grundstücke zwischen seinem Haus und dem Dorfplatz seien schon verkauft, berichtet Andrei traurig und wütend. Auf den verlassen Höfen würden seitens des Unternehmens vorsorglich die Dächer abgedeckt, um den Verfall der historischen Gebäude zu beschleunigen.



Eugen David ist der Präsident der Bürgerinitiative ALBURNUS MAIOR. Er ist 42 Jahre alt und mit seinen 30 Kühen, 40 Schafen, 12 Schweinen und einigen Pferden einer der erfolgreichsten Biobauern des Dorfes. Er möchte Roșia Montană zu einem Zentrum für ökologische, nachhaltige Landwirtschaft machen und hier sanften Tourismus etablieren. Der Gedanke, dass seine Heimat mit Zyanid und anderen Giften belastet würde, ist für ihn unerträglich. Unlängst lud er 10 Bildhauer zu sich auf seinen Hof. Sie schlugen aus großen Gesteinsbrocken aus der Region beachtliche Plastiken, die sie später ALBURNUS MAIOR spendeten. So ist Eugens großer Garten zu einem einzigartigen Skulpturenpark geworden. In seiner rustikalen Küche dampft die von seiner Frau Iljana gekochte Mamaliga – ein einfacher Maisbrei –, über die sich Töchterchen Diana mit großem Appetit hermacht. Sie scheinen unbekümmert und doch ist die Angst allgegenwärtig. Ihr Land ist für die RMGC unerlässlich, aber „sie bekommen es nur über meine Leiche“ sagt Eugen entschlossen und zeigt seine beachtliche Zahnücke. „Ich musste ihnen schon mehrmals die Zacken meiner Mistgabel zeigen. Einmal drohten sie, mir die Kehle durchzuschneiden. Ich warte bis heute drauf.“

Der 62-jährige Arpad Paiffy ist Pfarrer der Unitarischen Gemeinde in Roșia Montană. Der ungarischstämmige Geistliche kümmert sich um den Erhalt zweier Kirchen am Rande des Ortskerns. Die Gemeinde sei doch arg geschrumpft, seit RMGC das Land aufkaufe, erzählt er traurig. Es komme schon öfters vor, dass er den Gottesdienst vor gänzlich leeren Kirchenbänken halte. Das sei für ihn aber eine Sache der Ehre, der Standhaftigkeit und des Glaubens, sagt er stolz. In der letzten Zeit habe er viele Grab-Umbettungen in die Stadt vornehmen müssen, erklärt er mit tiefen Sorgenfalten. Finanzielle Unterstützung von der Kirche im fernen Alba gäbe es kaum mehr. Er fühlt sich vielmehr permanenten Anfeindungen und Attacken ausgesetzt. Regelmäßig würden die Scheiben der historischen Gotteshäuser eingeworfen und die Regenrinnen abgerissen. Und es sei doch klar, wer dahinter stecke. Er selbst habe keine Mittel, die Bauschäden zu beheben, und so seien die Wände der Feuchtigkeit ausgesetzt und verfielen nun nach und nach.

Die Gebäude der RMGC sind im Gegensatz zu den umliegenden Häusern im historischen Ortskern von Roșia Montană frisch renoviert. Im eleganten Empfangsbereich wird man von einer freundlichen jungen Dame empfangen und in das Büro von Cătălin Hosu geleitet. Der 41-jährige ist der Pressesprecher der Firma und stolz auf das Erreichte. Neben seinem aufgeräumten Schreibtisch steht ein imposantes Modell des Projektgebietes. Darauf sind die umliegenden Berge zu sehen, sie sind aber praktischerweise wie Hütchen abnehmbar. Darunter verbergen sich riesige Löcher, die Kernzonen des Projekts. Ein Großteil der Häuser des Dorfes sind auf dem Modell nicht existent. Alles ist in beruhigendem Grün gehalten. Herr Hosu erzählt uns von den vielen Arbeitsplätzen, die entstehen werden, dem schönen neuen Dorf, das gebaut wird, und vom Umweltengagement des Unternehmens. Auf Nachfrage nach der Bürgerinitiative erklärt er mit gefrorenem Lächeln, dass auch diese Leute sicher bald zur Besinnung kämen.

## FABIAN DAUB AUTOR & REGISSEUR

geboren 1972 in Aachen

Studium an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg (Fachrichtung Film und Fernsehen)  
und an der Ecole supérieure d'arts visuels Genève (Studium Fachrichtung Film)

Seit 2007 betreibt Fabian Daub die Bildfolge Filmproduktion in Hamburg.



### FILMOGRAPHIE FABIAN DAUB (Auswahl)

- |           |  |
|-----------|--|
| 2011/2012 | <b>ROȘIA MONTANĂ, Dorf am Abgrund</b><br>Dokumentarfilm 93 min – Autor, Regisseur, Produzent   |
| 2010      | <b>SCHARRENHAUSER ARCHITECTURE</b><br>(Deutscher Wirtschaftsfilmpreis 2010)<br>Kurzfilm 6 min – Autor, Regisseur, Produzent  |
| 2009      | <b>EISERN VEREINT Die Stadionbauer von der alten Försterei</b><br>(1. Preis 11 mm Fußballfilmfestival 2010)<br>Dokumentarfilm 84 min – Produzent   |
| 2008/2009 | <b>WAS ÜBRIG BLEIBT</b><br>(Best Doc. Mediwave Ungarn 2010, Best Doc. Tampere Filmfestival 2009, Hauptpreis Flensburg Kurzfilmfest 2009, Grand Prize Pärnu Filmfestival 2009, 3. Platz Deutscher Wirtschaftsfilmpreis 2009, Kritikerpreis & Publikumspreis Young Collection Filmbüro Bremen 2009, Winner Different Angle Shoot me Den Haag 2009, Best Doc. Tirana Film Festival 2008, Best Doc. Curtocircuito Santiago de Compostela 2008, Jury-Preis Short-moves Halle 2008, über 60 Festivalteilnahmen)<br>Dokumentarfilm 15 min – Autor, Regisseur, Produzent |
| 2007      | <b>U-16</b><br>Dokumentarfilm 45 min – Autor, Regisseur, Produzent   |
| 2006      | <b>LIEUX D'ENVIE</b><br>Dokumentarfilm 17 min – Autor, Regisseur, Produzent  |

## ULF BEHRENS KAMMERAMANN

geboren 1974 in Wolfsburg  
Studium an der Hochschule für Kunst und Medien in Köln  
und an der Escuela Internacional de Cine y Television in Kuba.

Ulf Behrens arbeitet als freier Kameramann in Berlin.



### FILMOGRAPHIE ULF BEHRENS (Auswahl)

- |           |   |
|-----------|---|
| 2011/2012 | <b>KLAPPE COWBOY</b><br>(nominiert MAX OPHÜLS Festival, New Berlin Film Award Lobende Erwähnung)<br>Kinospießfilm 83 min – Kamera / Regie   |
| 2011/2012 | <b>ROŞIA MONTANĂ, Dorf am Abgrund</b><br>Dokumentarfilm 94 min – Kamera   |
| 2011      | <b>REGENERATIVE ENERGIEN</b><br>(CCTV Ausstrahlung)<br>Dokumentarfilm 45 min – Kamera   |
| 2009      | <b>EISERN VEREINT Die Stadionbauer von der alten Försterei</b><br>(1. Preis 11 mm Fußballfilmfestival 2010)<br>Dokumentarfilm 84 min – Kamera   |
| 2008/2009 | <b>WAS ÜBRIG BLEIBT</b><br>(Best Doc. Mediwave Ungarn 2010, Best Doc. Tampere Filmfestival 2009, Hauptpreis Flensburg Kurzfilmfest 2009, Grand Prize Pärnu Filmfestival 2009, 3. Platz Deutscher Wirtschaftsfilmpreis 2009, Kritikerpreis & Publikumspreis Young Collection Filmbüro Bremen 2009, Winner Different Angle Shoot me Den Haag 2009, Best Doc. Tirana Film Festival 2008, Best Doc. Curtocircuito Santiago de Compostela 2008, Jury-Preis Short-moves Halle 2008, über 60 Festivalteilnahmen)<br>Dokumentarfilm 15 min – Kamera |
| 2007      | <b>EXPLODING EGO</b><br>(nominiert FIRST STEP AWARD)<br>Dokumentarfilm 79 min – Kamera / Regie  |



## **DAS TEAM**

**BUCH UND REGIE** Fabian Daub  
**AUFNAHMELEITUNG** Hans Hedrich  
**KAMERA** Ulf Behrens, Ingo Scheel  
**TON** Michael Gentner, Robert Fuhrmann, Aaron Figursky, Iris Mayer  
**SCHNITT** Astrid Rieger  
**SOUNDDESIGN** Michael Gentner  
**MUSIK** Zarada  
**GRAFIK** Iris Mayer  
**ÜBERSETZUNGEN** Hans Hedrich, Katharina Schulte, Aaron Figursky  
**FARBKORREKTUR** Rosali Jung  
**TITELDESIGN** Christoph Lohse  
**PRODUKTION & VERLEIH** Bildfolge Dokumentarfilm

## **DATEN**

**LÄNGE** 93 Minuten  
**DREHBEGINN** August 2010  
**FERTIGSTELLUNG** Juli 2012  
**FORMAT** Full HD 16:9 Colour  
**TON** Stereo  
**SPRACHEN** Rumänisch / Englisch  
**UNTERTITEL** Deutsch / Englisch  
**VORFÜHRFORMAT** DCP / Blu-Ray  
**FSK** ab 0 Jahren

## **FESTIVALBETEILIGUNGEN**

**FILMFEST HAMBURG** September 2012 (Weltpremiere)  
**ASTRA DOCUMENTARY FESTIVAL SIBIU** Oktober 2012 (Internat. Premiere)

## **KINOSTART**

**25. Oktober 2012**  
Infos und Trailer siehe: [www.rosiamontana-thefilm.com](http://www.rosiamontana-thefilm.com)

## **VERLEIH UND PRESSE**

Bildfolge Dokumentarfilm  
Fabian Daub  
Große Bergstraße 171  
22767 Hamburg  
Tel. +49 40 31 74 825  
[daub@bildfolge.com](mailto:daub@bildfolge.com)

[www.rosiamontana-thefilm.com](http://www.rosiamontana-thefilm.com) — [www.bildfolge.com](http://www.bildfolge.com)